

11. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

14./15. Februar 2013, Frankfurt a.M.

Die Arbeitstagung der KEG bietet die Möglichkeit, inhaltliche und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit Fachkolleg_innen zu erörtern. Anhaltendes Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Er soll zur diagnostischen Sicht auf Trends und Fallen der Hochschulentwicklung verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Donnerstag, 14. Februar 2013 (14:00 – 18:45 Uhr)

| | | |
|---------------|---|--|
| 13:30 – 14:00 | Registrierung/Ankommen | |
| 14:00 – 14:15 | Plenum 1 | Begrüßung |
| 14:15 – 16:15 | Session 1 | AG 1: Entwicklung der Gender-Studiengänge Dr. Ilona Pache (HU Berlin) und Helga Hauenschild (Uni Göttingen) |
| | | Einladung zum Fokusgruppen-Interview: Politische Selbstverständnisse und akademische Strukturen in der Frauen- und Geschlechterforschung (Interessentinnen bitte zu Tagungsbeginn melden) Anna-Lin Karl (HU Berlin) |
| 16:15 – 16:45 | Pause | |
| 16:45 – 18:45 | Session 2 | AG 2: Herausgeben, begutachten & publizieren –Zur Bedeutung von peer-review Journals in den deutschsprachigen Gender Studies Prof. Dr. Elke Gramespacher (PH FHNW Brugg) und Dr. Beate Kortendiek (Uni Duisburg-Essen) |
| | | AG 3: Gender-Graduiertenkollegs Dr. Tanja Rietmann (Uni Bern) |
| ab 19:00 | Gemeinsames Abendessen im nahe gelegenen Restaurant (auf eigene Rechnung) | |

Freitag, 15. Februar 2013 (9:00 – 12:30 Uhr)

| | | |
|---------------|--|---|
| 9:00 – 10:15 | Plenum 2 | Berichte: Status quo in den einzelnen Einrichtungen; Sprecherinnenwahl; KEG-Tagung 2014 |
| 10:15 – 10:30 | Pause | |
| 10:30 – 12:30 | Session 3 (gemeinsam mit der FG Gender Studies) | AG 4: 'Exzellenz', Institution und Kritik - Bedingungen für Gender und Queer Studies reformulieren! Prof. Dr. Susanne Völker und Dr. Dirk Schulz (Uni Köln) |
| 12:30 – 13:00 | Pause | |
| 13:00 | Beginn der Tagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien | |

Für Ad-hoc-Gruppen und weiteren Diskussionsbedarf ist Raum vorhanden.

Abstracts der Arbeitsgruppen, die auf der Tagung 2013 angeboten werden:

AG 1: Entwicklung der Gender-Studiengänge

Vorbereitung und Moderation

Dr. Ilona Pache (Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, Humboldt-Universität Berlin)

Helga Hauenschild (Koordinationsstelle Geschlechterforschung, Universität Göttingen)

Dieser Workshop bietet ein Forum zum Austausch über die Entwicklungen in den Gender-Studiengängen, über die jeweiligen institutionellen und curricularen Entwicklungen sowie über hochschulpolitische Herausforderungen und andere Aufgaben, die die Verankerung und Durchführung von Gender Studies betreffen.

Diese Inputs sind geplant:

- Österreich-spezifische Rahmenbedingungen für die Gender Studies, Mag. Elisabeth Grabner-Niel (Universität Innsbruck)
- Situation der Gender Studies an Universitäten der Schweiz, Dr. Tanja Rietmann (Universität Bern)
- Evaluation von Studium und Lehre: Ziele, Instrumente und Effekte für die Gender Studies (verschiedene Beiträge)

Einladung zum Fokusgruppen-Interview: Politische Selbstverständnisse und akademische Strukturen in der Frauen- und Geschlechterforschung (Interessentinnen bitte zu Tagungsbeginn melden)

Vorbereitung und Moderation

Anna-Lin Karl (Humboldt-Universität Berlin)

Diese Fokusgruppe bietet eine besondere Möglichkeit interner Reflexion. Anhand von Schlüsselfragen diskutieren vier bis sieben interessierte Teilnehmer_innen ihre politischen Selbstverständnisse und Einbindungen in die institutionalisierte Frauen- und Geschlechterforschung. Diskussionsthemen sind zum Beispiel der Einstieg in die Frauen- und Geschlechterforschung oder politische Ziele und ihre Umsetzung. Die Fokusgruppe gibt Raum, um eigene Ansprüche zu reflektieren und ggf. gemeinsam neue Handlungsoptionen auszuloten.

Die Fokusgruppe auf der KEG-Tagung ist das dritte Gruppeninterview im Rahmen der Dissertation von Anna-Lin Karl. Sie untersucht das Zusammenspiel von Selbstverständnissen und Strukturen in der Frauen- und Geschlechterforschung im deutschsprachigen Raum.

AG 2: Herausgeben, begutachten & publizieren – Zur Bedeutung von peer-review Journals in den deutschsprachigen Gender Studies

Vorbereitung und Moderation

Prof. Dr. Elke Gramespacher (PH FHNW Brugg, Schweiz) und Dr. Beate Kortendiek (Universität Duisburg-Essen)

Die Redaktionen der „Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien“ und von „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ (je: Verlag Barbara Budrich) informieren bei der Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) 2013“ über ihre Redaktionsarbeit. Dabei wird insbesondere der Umgang mit und die Relevanz der peer-reviewten Journale im deutschsprachigen Raum erörtert. Längst gehört die Begutachtung von Originalbeiträgen im Doppel-Blind-Verfahren (peer-review) zum Standard der Redaktionsarbeit einschlägiger Fachzeitschriften der Gender Studies. Allerdings ergeben sich für peer-review Verfahren in den Gender Studies besondere Herausforderungen, die in diesem Arbeitskreis präsentiert und kritisch reflektiert werden sollen. Darüber hinaus sollen die Anforderungen an Fachzeitschriften der Gender Studies gemeinsam erörtert werden. Dieser Arbeitskreis richtet sich an alle Redaktionen genderwissenschaftlicher Fachzeitschriften sowie an alle potentiellen AutorInnen und Gutachtenden der Gender Studies.

AG 3: Gender-Graduiertenprogrammen

Vorbereitung und Moderation

Dr. Tanja Rietmann (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Bern)

Dieser Workshop bietet ein Forum zum Austausch über Gender-Graduiertenkollegs. Zu Beginn des Workshops stellen Vertreterinnen einzelner Kollegs ihr Kolleg kurz vor. Anhand von Berichten aus verschiedenen Ländern im deutschsprachigen Raum wird über deren unterschiedliche institutionelle Einbettung und aktuelle hochschulpolitische Herausforderungen diskutiert. Des Weiteren wird die Frage nach geeigneten Lehrangeboten für solche Kollegs aufgegriffen; auf welche Weise kann und soll zum Beispiel Interdisziplinarität vermittelt werden?

Inputs durch:

- Anna Böcker und Barbara Kraml, Initiativkolleg „Gender, Violence, Agency in the Era of Globalization“, Universität Wien
- Mirjam Dierkes, Promotionskolleg „Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Arbeit, Organisation und Demokratie“, Philipps Universität Marburg
- Silke Förschler, DFG Graduiertenkolleg 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht“, Universität Kassel und Georg-August-Universität Göttingen
- Tanja Rietmann, Doktoratsprogramm „Gender Studies“, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Bern

AG 4: 'Exzellenz', Institution und Kritik - Bedingungen für Gender und Queer Studies reformulieren!

Vorbereitung und Moderation:

Prof. Dr. Susanne Völker und Dr. Dirk Schulz (GeStiK, Universität zu Köln)

Mit Beschluss des Senats der Universität zu Köln vom 11. Juli 2012 ist mit GeStiK (Gender Studies in Köln) eine fakultätsübergreifende, hochschulweite Einrichtung für Gender und Queer Studies gegründet worden, die an der Universität zu Köln angesiedelt ist, sich jedoch gerade durch den Kooperationsverbund mit Wissenschaftler_innen anderer Kölner Hochschulen (Sporthochschule, Kunst-Hochschule für Medien, Hochschule für Musik u. Tanz, Fachhochschule Köln) auszeichnet.

Diese mit Blick auf die langjährigen und vielfältigen Geschlechterforschungen an der Universität zu Köln und im Vergleich zu anderen Hochschulen sehr späte Gründung ereignete sich unter spezifischen, aber – so vermuten wir – zumindest deutschlandweit veränderten hochschulpolitischen Bedingungen: Gleichstellungspolitik avanciert stärker zum hochschulpolitischen Maßstab; Geschlechterforschung soll – so zumindest postuliert in den Gleichstellungsstandards der DFG – ein Qualitätskriterium für eine angemessen komplexe Wissenschaft sein, Gender ist generell Gegenstand von Exzellenzinitiativen und somit Hebel zur Akquisition von Drittmitteln. Gleichzeitig droht jedoch Geschlechterforschung geschwächt zu werden: weil sie unter dem Label des Querschnittsthemas allzu oft gerade nicht substantiell und systematisch in Forschung verankert wird und weil inter- und transdisziplinäre Genderforschung häufig aller Postulate zum Trotz durch das Raster disziplinär geprägter Förderpraktiken fällt. Durch die Konstrukte von Exzellenz und besonderer Förderungswürdigkeit wächst zudem die Gefahr, grundständige Leistungen von Zentren zu entwerten. Was bedeutet diese Gemengelage für die Chancen und Gefahren einer inter- und transdisziplinären Geschlechterforschung, die die Kritik der zweigeschlechtlichen Ordnung und der Heteronormativität zum Ausgangspunkt nimmt und langfristig Grundlagen der Gender und Queer Studies abzusichern sucht?

(Inputs durch verschiedene Gender Studies Zentren)

In der Arbeitsgruppe geht es um drei Schwerpunkte:

1. In einem ersten Schritt sollen die *Bedingungen von Gender und Queer Studies* durch angefragte Einrichtungsvertreter_innen diskutiert werden (Exzellenz-Initiative, Gleichstellungsprogramme auf Länderebene, Hochschulpolitiken).
2. Zum zweiten geht es um das Verhältnis zwischen der Absicherung und *Verstetigung* von Grundlagen und der Förderung kurzfristiger *Surplus-Projekte* und die Frage einer *gemeinsamen / kooperierenden Strategie* zur

Absicherung grundständiger Geschlechterstudienstrukturen (Geschlechterforschungsnetzwerke, Kooperationen der Vertreter_innen mehrerer Hochschulen).

3. Abschließend sollen eigene *Kriterien für die Evaluation* von Geschlechterforschungseinrichtungen diskutiert werden und die Frage, wie sich mit 'eigenen' Institutionen an den Evaluationsprozessen beteiligt werden kann (bspw. über die Fachgesellschaft Geschlechterstudien).

Die Sprecherinnen der KEG

Dr. Birgitta Wrede: birgitta.wrede@uni-bielefeld.de

Dr. Gabriele Jähner: gabi.jaehner@gender.hu-berlin.de

Dr. Tanja Rietmann: tanja.rietmann@izfg.unibe.ch

Mag. Elisabeth Grabner-Niel: elisabeth.grabner-niel@uibk.ac.at

KEG im Internet <http://www.genderkonferenz.eu>